





**«Wer langsam schlendert, sieht  
am meisten von der Landschaft.»**

Aus England

## GESCHÄTZTE LESERIN, GESCHÄTZTER LESER,



Schlendern und Langsamkeit zählen nicht zu den Erfolgsfaktoren für die Bearbeitung von Projekten und sind als Eigenschaften kaum in Lebensläufen zu finden. Auch bei Fornat geben wir lieber Vollgas für unsere Auftraggeber, marschieren zielstrebig durchs Feld und versuchen Projekte stets effizient abzuwickeln.

Trotzdem sind wir zur Überzeugung gelangt, dass bewusste Langsamkeit und ein gelegentliches Schlendern zum Erfolg beitragen: Einen Gang herunterschalten, eine Landschaft, einen Lebensraum oder eine Projektsituation achtsam und bewusst wahrnehmen, den Überblick erlangen, das grosse Ganze oder das entscheidende Detail erkennen. Deshalb schlendern wir von Zeit zu Zeit langsam durch Projektwiesen und Felder.

Für einen Moment halten wir ganz Inne, um mit Ihnen auf einige Projekte des vergangenen Jahrs zurückzublicken. Wir sagen Danke für die gute Zusammenarbeit sowie das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen Zeit, langsam schlendernd durch die Natur zu gehen.

*C. Thiel-Egenter C. Nienhuis*

Conny Thiel-Egenter und Caroline Nienhuis  
Geschäftsleitung

## NATUR AN DER BAHNBÖSCHUNG

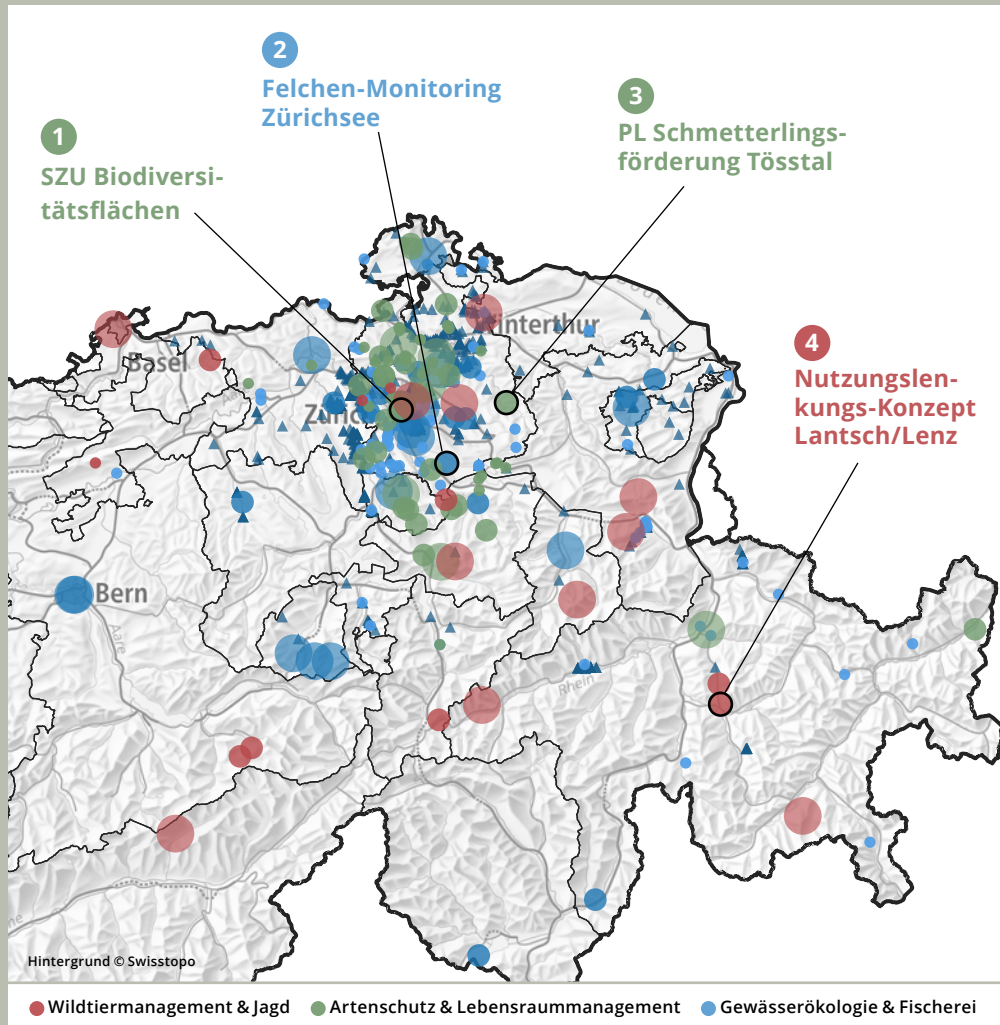
Gemäss dem «Aktionsplan Biodiversität Schweiz» sollen 20% der Grünflächen entlang von Gleisen und Autobahnen naturnah gepflegt werden.

Für die Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU hat Fornat die Vegetation kartiert und Pflegemassnahmen definiert.



Fornat bearbeitet Projekte in der gesamten Schweiz, mit einem Fokus auf Zürich, die Ost- und Innerschweiz. Wir stellen Ihnen vier Projekte näher vor.

Siehe interaktive Karte unter [www.fornat.ch/angebot](http://www.fornat.ch/angebot)



Entlang der SZU Böschungen herrschen vor allem Fromentalwiesen vor. Das haben die Vegetationsaufnahmen aus dem Jahr 2022 ergeben. Insgesamt konnten wir 316 verschiedene Pflanzenarten feststellen, doch das Bild, welches sich bot, war zumeist grasreich und arm an Nektarpflanzen. Die Lebensraumqualität für verschiedene Tierarten, wie Bienen und Schmetterlinge, kann also verbessert werden. Darum hat Fornat entsprechende Vorschläge für Anpassungen in der Pflege gemacht. Wiesen sollen reicher an Blütenpflanzen werden und, wo erfolgversprechend umsetzbar, in einen Halbtrockenrasen überführt werden. Auf den Ruderalflächen kann sich die Zauneidechse zudem den Rücken von der Sonne wärmen lassen, während sie in den artenreichen Säumen die perfekten Versteckmöglichkeiten vorfindet. Verschiedene Abschnitte der Bahnböschung profitieren von diesen Lebensraumaufwertungen, auf einer Strecke von rund 3.5 km.



# FELCHENBESATZ-MONITORING IM ZÜRICHSEE

Der Besatz natürlicher Gewässer mit Jungfischen aus der Fischzucht ist eine etablierte Massnahme zur Stützung der Fischbestände. Ein Monitoring des Felchenbesatzes im Zürichsee soll nun aufzeigen, ob diese Massnahme tatsächlich den gewünschten Effekt hat.



Seit Jahrzehnten werden im Zürichsee Felchen ausgesetzt, die künstlich erbrütet worden sind. Durch diesen Besatz sollen Schwankungen in den Jahrgangsstärken stabilisiert, und die allenfalls fehlende natürliche Reproduktion kompensiert werden. Der Erfolg dieser Massnahme variiert jedoch stark. Zudem sind negative Auswirkungen des Besatzes auf die Fitness, die genetische Vielfalt und die Erhaltung lokaler Anpassungen möglich. Daher stellt sich die Frage, wie erfolgreich der Felchenbesatz im Zürichsee überhaupt ist. Im Auftrag der Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee soll festgestellt werden, ob die besetzten Sandfelchen (*Coregonus duplex*) und Albeli (*Coregonus heglingus*) in den Fängen nachgewiesen werden können und wie gross ihr Anteil am Gesamtfang ist. Aus den resultierenden Zahlen kann abgeleitet werden, wie gut die Naturverlaichung der Felchen funktioniert. In den Jahren 2019 und 2021 wurden zu diesem Zweck pro Felchenart ca. 600 l Eier mit Alizarinrot S gefärbt. Die Otolithen («Ohrsteine») nehmen diese Farbe auf, wodurch die Markierung auch Jahre später noch erkennbar ist.

Der Schlussbericht der Untersuchungen ist für 2025 vorgesehen. Wir sind gespannt auf die Resultate, und welche Schlüsse die zuständigen Behörden daraus ziehen werden. Der Auftrag ist eine Kooperation mit Aquabios (Projektleitung) und Polli Natur & Dienste.



«Bei der naturschutzfachlichen Neuanlage von Lebensräumen kann ich meine gestalterische Kreativität ausleben.»

**Urs Landergott**  
Bereichsleiter Artenschutz und  
Lebensraummanagement



**Du leitest den Bereich Artenschutz und Lebensraummanagement und gehörst seit 13 Jahren zum Team der FORNAT. An welches Projekt denkst du mit Freude zurück?**

**Urs:** Die allermeisten! Es ist etwas wie mit der Lieblingspflanze, die ich so nicht habe: Spannend ist die Vielfalt im ganzen Blumenstrauss. Freude bereiten all jene Projekte, die etwas anstossen und bewirken können – von der konzeptionellen oder planerischen Ebene bis hin zur praktischen Umsetzung mit den verschiedensten Partnern.

**Statt mit Strohhut in der Blumenwiese trifft man dich in jüngster Zeit auch ab und zu mit Helm in kahlen Baustellen – was fasziniert dich an solchen Projekten?**

Bei der naturschutzfachlichen Neuanlage von Lebensräumen kann ich meine gestalterische Kreativität ausleben. Ich kann dafür meine bisherigen Erfahrungen aus etablierten Lebensräumen einsetzen und zugleich mein Wissen zu spezifischen Standorteigenschaften vertiefen. Es geht darum, die Bedingungen für die angestrebten Ziellebensräume und Zielarten zu optimieren und umgekehrt die Ziele möglichst realistisch entsprechend der gegebenen Bedingungen einzuschätzen. Die Umsetzung zusammen mit den Ausführenden auf der Baustelle ist eine Herausforderung und bietet wertvolle neue Erfahrungen. Und dann steigt mit der Begründung die Spannung, ob die Puzzleteile wirklich zusammenpassen und sich die neuen Lebensräume wohl wie vorgestellt entwickeln?

**Was war 2022 deine überraschendste Beobachtung im Feld?**

Immer wieder gut für eine Überraschung sind die ausgedehnten Flachmoore im Flughafen Zürich. Seit den Arbeiten zur letzten Aktualisierung der Roten Liste wusste ich, dass der Gewöhnliche Wassernabel in den 1960er Jahren zuletzt dort beobachtet worden war. Allerdings hatte ich bisher vergeblich Ausschau gehalten nach dieser eigentlich recht auffälligen Art, an verschiedenen potenziellen Wuchsorten. Bis 2022, als ich in einem randlichen Bereich auf der Suche nach Berufkraut unerwartet über eine ganze Menge dieser glänzenden runden Blätter stolperte.

**Urs' Fachgebiete: Flora, Vegetation, Lebensräume**

## ARTENFÖRDERUNG AUF LANDSCHAFTSEBENE

Für einige bedrohte Tagfalterarten ist das Obere Töss-tal ein letztes Refugium im Kanton Zürich. Der Verein Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, den Faltern verloren gegangene Lebensräume zurückzugeben. Dafür wird die gesamte Landschaft ökologisch aufgewertet.



Der Rundaugen-Mohrenfalter und der Frühlingsheckenfalter sind zwei der Zielarten, die kantonsweit betrachtet nur noch im Oberen Töss-tal vorkommen. Mit gezielten Massnahmen sollen diese und eine ganze Palette weiterer bedrohter Tier- und Pflanzenarten gefördert werden. In einer ersten Projektperiode zwischen 2016 und 2021 konnten auf über 46 Hektaren eingewachsene, ehemals artenreiche Wiesen entbuscht, Wälder aufgelichtet und die Bewirtschaftung von Offenland ökologisch optimiert werden. Im Auftrag des Vereins Schmetterlingsförderung leitet Andreas Hofstetter von Fornat das Projekt von 2022 bis 2026. Die Ergebnisse seiner Erfolgskontrolle zeigen, dass die erfolgten Massnahmen wirksam sind und die Artenvielfalt der Tagfalter auf den Projektflächen bereits zugenommen hat.

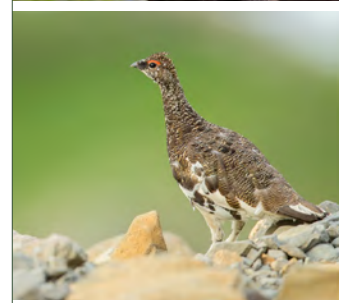


## SCHUTZ VON WILDTIERLEBENS- RÄUMEN UND UNVERBAUTEN NATUR- LANDSCHAFTEN IN DER LENZERHEIDE

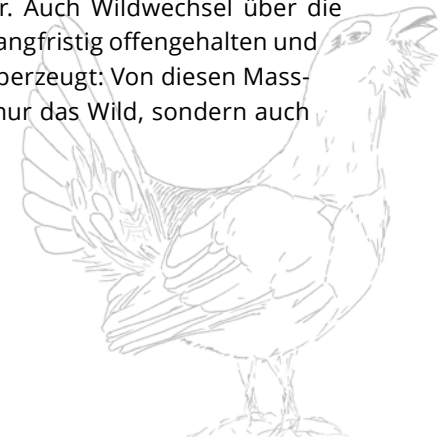
Im Bündnerischen Lantsch/Lenz soll die Biathlon Arena ausgebaut werden. Als ökologische Kompensationsmassnahme für zunehmenden Druck auf den Wildtierlebensraum soll ein Nutzungslenkungs-Konzept erstellt werden. Fornat hat dieses Konzept für die Gemeinde erarbeitet.



Der Nutzungsdruck durch die Menschen in Naturräumen nimmt zu. Während wir unser Wohlbefinden fördern, Adrenalinkicks suchen oder neue Gerätschaften erproben, befinden wir uns jedoch auch im Lebensraum von Wildtieren. Gewisse Wildtierarten wie Gämse oder Auerhuhn reagieren besonders sensibel auf viel Mensch in ihrem Wohnraum. Durch häufige Störung werden geeignete Nahrungsgründe unzugänglich, die Tiere haben erhöhte Stresshormonpegel und Herzfrequenzen, sie sind konditionell geschwächt und pflanzen sich schlechter fort, was zu Populationsrückgängen führt.



Das Nutzungslenkungs-Konzept für Lantsch/Lenz – vom Gemeindevorstand als Strategiepapier verabschiedet und an der Gemeindeversammlung vorgestellt – beinhaltet Massnahmen zum Schutz der Wildtiere und zum Erhalt intakter Naturräume. Eine neue Wildruhezone soll Störungskonflikte in der Nähe der Biathlon-Arena reduzieren. Weite, noch ruhige Teile des Gemeindegebiets bleiben frei von freizeit-spezifischer Infrastruktur. Auch Wildwechsel über die Kantonsstrasse werden langfristig offengehalten und nicht verbaut. Wir sind überzeugt: Von diesen Massnahmen profitiert nicht nur das Wild, sondern auch der Mensch!



## WEITERE PROJEKTE 2022

Wirkungskontrolle zu Schwall-Sunk-Sanierungsmassnahmen im Schilsbach; SAK, seit 2022

Variantenstudium zur Sanierung der Fischgängigkeit am Manegg-Wehr in der Sihl, Kanton Zürich; Losinger Marazzi / EBP Schweiz AG, 2021–2022

Variantenstudium zur Sanierung der Fischgängigkeit beim Wehr der denkmalgeschützten Mühle «Aumüli» an der Reppisch; Gemeinde Stallikon / Holinger AG, seit 2022

Schutz gefährdeter Flusskrebse durch Bekämpfung invasiver Signalkrebse in kleinen Bächen; naturemade star-Fonds von ewz, 2020–2022

Wirkungskontrolle Reptilien für das Projekt «Doppelspurausbau zwischen Kloten und Bassersdorf»; Basler & Hofmann AG, 2022

Geschäftsleitung des Vereins Herdenschutzzone Schweiz (HSH-CH); Verein HSH-CH, seit 2017

Externe Fachunterstützung Neophytenbekämpfung Strassenregion II; TBA ZH, seit 2017

Erstellen und Umsetzen eines Nutzungslenkungs-konzepts für die Gemeinde Vaz/Obervaz; Gemeinde Vaz/Obervaz, seit 2018

Libellenförderprogramm Kanton Zug: Grundlagenaufbereitung, Felderhebungen, Umsetzungsprojekte; Amt für Raumplanung ZG, 2020–2024

Revitalisierungsprojekt Feldbach: Planung und Durchführung der Wirkungskontrolle nach BAFU, Indikatorset 7 (Fische); Gemeinde Hombrechtikon, 2021–2022

Überarbeitung des Biotopinventars Freienbach, in Zusammenarbeit mit G. Dusej; Gemeinde Freienbach, seit 2021

Leitung der Gesamtkoordination der nationalen Biberbestandserhebung 2020–2023; CSCF, 2020–2022

Durchführung von Erfolgskontrollen zur Überprüfung der Wildtierschutzmassnahmen und Monitoring der Besucherlenkung in Wildtierschutzgebieten im Skigebiet Grindelwald-Männlichen-Eiger in Zusammenarbeit mit dem Büro Wildkosmos; Bauspektrum AG, 2020–2023

Schutz- und Pflegekonzept Gebiet Mösliz/Zelgli, Teil Vegetation und Flora, in Zusammenarbeit mit A. Müller Natur Umwelt Wissen GmbH (Teil Fauna); Planungs- und Naturschutzamt SH, 2021–2022

Glatttalautobahn: Koordination von Untersuchungen zu Auswirkungen des geplanten Spurausbaus auf Fledermäuse, Planung von Schutz, Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen; ASTRA / Arge CSKKD, seit 2021

Erarbeitung eines Kurses zum Thema Naturschutzbotanik; BirdLife Zürich, 2021–2022

Erarbeitung eines Konzepts für mehr Nachhaltigkeit im Dietiker Wald, Holzkorporation Dietikon, seit 2021; Holzkorporation Dietikon, 2021–2022

Planung der ökologischen Infrastruktur im Kanton Schwyz, zusammen mit Basler & Hofmann und Büro für Faunistik; Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz, seit 2022

Leitung der Biberfachstelle des Kantons Zürich, Jagd- und Fischereiverwaltung ZH, seit 2022; Kanton ZH, Amt für Landschaft & Natur, 2022–2027

Wirkungskontrolle Flora & Fauna für die Ersatzmassnahmen des NEAT-Nordportals bei Erstfeld; SBB / Basler & Hofmann AG, 2022–2023

GIS-Analyse zur Auswahl potentiell ökologisch wertvoller Böschungen im Kanton Zug; Pro Natura Zug, 2022

Erarbeitung einer Handlungsempfehlung für das Management bei Befall von invasiven Ameisen; Cercle Exotique, 2021–2022

Aufbau einer mehrtätigen Ausbildung für die Jagdaufseher und Jagdaufseherinnen des Kantons Basel-Landschaft; Amt für Wald beider Basel, seit 2022

Naturschutzfachliche Begleitung Moorregeneration Winkel, ökologische Baubegleitung, Organisation, Begrünung und Erstellungspflege; FNS, 2022

Revitalisierungsprojekt Geissli-bach: Planung und Durchführung der Wirkungskontrolle nach BAFU, Indikatorset 7 (Fische); Kaden und Partner AG, 2022

Amphibienmonitoring nach KARCH Rote Liste Standard; Kanton Zug / N. Peyer, seit 2022

Weiterentwicklung einer Methode zur Bemessung der fischereilichen Ersatzpflicht bei Wasserkraftwerken im Kanton Glarus; Kt. GL, 2022

Kartierung Makrophyten Sihl, Abschnitt Sihlhölzli; B+S Ingenieure / Fischwerk, 2022

## TEAM



**Dr. Caroline Nienhuis**  
MSc Biologie, Projektleiterin /  
Geschäftsleiterin



**Dr. Conny Thiel-Egenter**  
Dipl. Biologin, Projektleiterin /  
Geschäftsleiterin



**Christof Elmiger**  
Dipl. Natw. ETH,  
Projektleiter



**Dr. Nina Richner**  
Dipl. Natw. ETH,  
Projektleiterin



**Dr. Daniela Keller**  
MSc ETH Biologie,  
Projektleiterin



**Dr. Alexandre Gousov**  
Dipl. Natw. ETH,  
Projektleiter



**Jasmin Schnyder**  
MSc Wildtierökologie,  
Projektleiterin



**Dr. Urs Landergott**  
Dipl. Botaniker,  
Projektleiter



**Andreas Hofstetter**  
MSc Umwelt und Natürliche  
Ressourcen, Projektleiter



**Johannes Hellmann**  
MSc Biologie,  
Projektleiter



**Nina Lohri**  
BSc Umweltingenieurwesen,  
Projektleiterin



**Joanna Reim**  
MSc Umweltnaturwissen-  
schaften, Projektleiterin

